Gott,
die Glocken rufen uns zum Gebet, durch sie wissen wir,
dass wir miteinander verbunden sind.
Und so bringen wir uns vor dich mit unsere Gedanken
und Gefühlen, unsere Sorgen, Ängsten und Hoffnungen,
unserem Dank und unserer Klage.
Wir beten für alle Menschen, die krank sind, ob zuhause
oder im Krankenhaus oder Pflegeheim, ob in Deutschland,
Italien, Spanien Amerika oder anderen Ländern.
Wir beten für alle Menschen, die in Sorge leben,
krank zu werden, weil sie nicht mehr richtig
versorgt werden können.
Wir beten für die Menschen, die Angst um ihre Würde haben,
weil sie als zu alt für die Gesellschaft gelten könnten.
Wir beten für die Menschen, die fürchten, unwissentlich
und versehentlich andere Menschen anzustecken.
Wir beten für alle Menschen, die gerade ihren Dienst tun,
als Pfleger und Krankenschwestern, und Ärztinnen und
Ärzte, als Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter.
Wir beten für die Lehrerinnen und Lehrer, für die
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Märkten und Läden,
für die Reinigungskräfte, für die, die für Menschen einkaufen sowie
für alle, die zur Versorgung anderer arbeiten und helfen.
Wir beten für die Menschen, denen die Perspektive abhanden
kommt; für die, die selbstständig sind und große
Angst um den Verlust ihrer Existenz haben.
Wir beten für die, die nicht wissen, wie lange sie noch Arbeit haben und daher die Arbeitslosigkeit fürchten. Wir beten für alle,
die keine Ruhe in sich finden und von schweren
Gedanken oder Zweifeln geplagt sind.
Wir beten für alle Menschen, die obdachlos sind,
bei uns und überall in der Welt.
Wir beten für die Opfer von Krieg und Gewalt.
In einem Moment der Stille denken wir an unsere Familien
und Freunde, an alle Menschen, die uns am Herz liegen.
Herr, unsere Zeit steht in deinen Händen,
lass uns ruhig sein in dir.